



Shelter Now Germany e.V. Waisenhausdamm 4 38100 Braunschweig

SHELTER-REPORT

Herbst 2020



Shelter Now Germany e.V.

Waisenhausdamm 4
38100 Braunschweig

fon + 49 (0) 531 88 53 95 7

fax + 49 (0) 531 88 53 95 9

info@shelter.de

www.shelter.de



Liebe Freunde und Partner von Shelter Now

Im neuen Report ist nur von Afghanistan die Rede – und es geht auch nur um Gesundheit. Und trotzdem nicht um Corona. Mal was Anderes!

Das bedeutet nicht, dass die Pandemie dort ausgestanden ist. Aber unsere hier Themen sind grundsätzlicher: Es geht um Trinkwasser und Hygienetraining, um Schwangerschaft, Geburt und Säuglinge sowie um Zahngesundheit.

Lesen Sie die Mut machenden Berichte im Herbst-Report!

*Ihr Udo Stolte
mit dem Shelter Team*



Shelter Now – hoffnungstark und lebensmutig!

SHELTER-Report



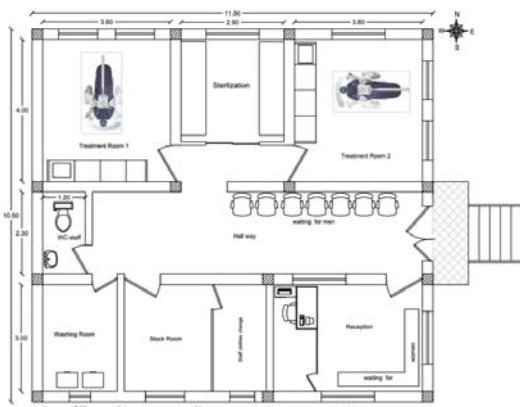
Hochgebirgslandschaft in Nordost-Afghanistan



WASH-Projekt - Training auch für Kinder



BLISS – verantwortungs- und liebevoller Umgang mit Babys



Grundriss der zukünftigen zahnmedizinischen Praxis in Shekiban

Ganz im Nordosten Afghanistans liegt die Provinz Badakhshan, eine wunderschöne gebirgige Gegend, die mich immer wieder an die Schweiz erinnert.

Hier unterhalten wir einige Projekte: z. B. ein Berufs-Ausbildungsprojekt für jugendliche Waisen. Allerdings möchte ich heute über zwei andere Projekte berichten: Ein „WASH“-Projekt und einen „BLISS“-Kurs.

„WASH“ bedeutet „Water, Sanitation and Hygiene Training“:

Dorfbewohner erhalten Trinkwasser, meist über eine Wasserleitung aus einer Gebirgsquelle, dann Toilettenhäuschen, normalerweise neben der Dorfschule, dazu bekommen sie eine Hygieneschulung. Die Wichtigkeit erschließt sich sofort, wenn man erfährt, wie schlimm es um die hygienischen Verhältnisse in abgelegenen Dörfern bestellt ist.

Lassen wir einen Dorfbewohner zu Wort kommen:

Yahiya ist ein 20-jähriger verheirateter Mann, das erste Baby ist unterwegs. Er ist gerade zum „Wasser-Supervisor“ des Dorfes ernannt worden und war im vorigen Jahr durch uns zum „Gemeinde-Gesundheits-Förderer“ ausgebildet worden. Er berichtet:

„Vor dem Shelter Now Hygienekurs wussten unsere Leute eigentlich überhaupt nichts. Man trank das Wasser, das aus dem Wasserkraftwerk abfloss. Das Geschirr des Vorabends stand ungewaschen bis zum nächsten Morgen mit festgeklebten Resten, zog Fliegen und Mäuse an und roch unappetitlich. Im Sommer aß man auf der Veranda, wo Fliegen sich auf das Essen setzten – wo immer sie zuvor gewesen sind... Die meisten wuschen sich die Hände vor der Nahrungszubereitung und vor dem Essen nicht mit Wasser und Seife – und machten viele weitere Fehler. Daher bekamen alle immer wieder Diarrhoe, und besonders kleinere Kinder starben daran.“

Nach dem Training, das durch darstellende Aufführungen sehr interessant gestaltet wurde, hat sich vieles verändert. Neben der Toilette steht inzwischen überall Wasser und Seife zur Verfügung, und alle benutzen dies. Mütter sorgen dafür, dass ihre Kleinkinder nicht jeden Dreck anfassen und halten sie sauber. Die Menschen hocken sich nicht

mehr irgendwohin um sich zu erleichtern. Geschirr wird sofort gespült, Nahrungsmittel abgedeckt usw. Die hygienebedingten Krankheiten haben dramatisch nachgelassen, viel weniger Kleinkinder sterben.

BLiSS heißt: „Birth Life-Saving Skills“

...und ist ein Trainingsprogramm, das Schwangerschaft, Geburt und Betreuung der Neugeborenen beinhaltet. Es gibt eine Menge falscher Vorstellungen und auch Aberglauben gerade in diesen Lebensbereichen. Besonders sehr junge Frauen haben häufig extrem langwierige Geburten, während derer das Neugeborene unter Umständen stirbt und die Mutter schwer erkrankt. Oder Mutter und Kind erkranken bzw. sterben durch mangelnde Hygiene.

In die BLiSS-Kurse werden auch Männer einbezogen und lernen unter anderem, gut für ihre schwangeren Frauen zu sorgen, beispielsweise durch gesunde Ernährung. Die Dörfer, in denen diese Kurse durchgeführt wurden, geht die Sterblichkeit der Säuglinge sowie der Gebärenden bei bzw. nach den Geburten signifikant zurück.

Übrigens wird das englische Wort „bliss“ auch mit „Glück“ übersetzt.

Zahnmedizinische Abteilung in Mutter-Kind-Klinik eröffnet

Wegen der Pandemie musste unsere Grundschule geschlossen werden, ebenso das Frauenzentrum und das Gehörlosenzentrum. Andere Projekte laufen reduziert, in unserer Zahnklinik in Herat wurden nur Schmerzpatienten behandelt. Die praktische Ausbildung von Dental-Studentinnen (!) und -Studenten läuft in Zusammenarbeit mit der Universität.

Das Schulzahnarztprojekt ist ebenfalls mit den Aktivitäten an der Universität und der neu eröffneten Klinik verknüpft. Studierende sind im Screening-Prozess an Schulkindern eingebunden, und die Schulkinder mit Problemen werden sowohl in der Universität als auch in der neu eröffneten Klinik behandelt.

Eröffnung der Dental-Abteilung im ‚Sekina-Yakoobi-Mutter und Kind Zentrum‘

Mit einer Covid-bedingten Verzögerung von gut drei Monaten wurde ein neues Projekt gestartet: In der bereits vorhandenen Mutter-Kind-Klinik in Herat haben wir eine Dentalabteilung eröffnet. Hier erhalten inzwischen an sechs Tagen in der Woche Kinder und ihre Mütter sowie Schwangere eine Zahnbehandlung, hauptsächlich gehören diese zu einkommensschwachen Familien aus ärmeren Wohnvierteln der Stadt sowie aus Dörfern und Lagern und können sich



Eröffnung der Dental-Abteilung in der Mutter-Kind-Klinik

in der Regel keine zahnerhaltende Behandlung leisten. Unser Team besteht aus zwei Zahnärztinnen, einer Assistentin und drei weiteren Personen, insgesamt vier Frauen von sechs Personen im Team – eine gute Quote.

Zur Eröffnung sprachen einige hochrangige Persönlichkeiten u.a. aus Regierung und der Universität und bedankten sich bei Shelter Now.

Aber wir haben eine weitere Vision: Den Menschen auf dem Lande westlich von Herat eine Zahnklinik zu bringen, sie von der Pein der Zahnschmerzen zu befreien und sie in Zahnhygiene zu unterrichten, damit ihre Zukunft freundlicher wird. Der Bauplan liegt fertig in der Schublade, die Behörde für öffentliche Gesundheit ist auf unserer Seite, und doch können wir nun nicht mit dem Bau beginnen. Das Geld fehlt noch.

Unsere Mitarbeiterin Gudrun Göttler schreibt:

„Shekiban, ein Dorf mit ca. 5 000 Einwohnern, 40 Autominuten westlich von Herat. Die Bevölkerung gehört



Anschauliche Grafik für Zahngesundheit in der Klinik

zur Turkmenischen Minderheit. Die umliegenden Dörfer sind Dari und Paschtu sprechende Kommunen, zusammen 30 000 Einwohner.

Hier werden wir mit dem Bau einer Zahnklinik auf dem Gelände des kleinen Krankenhauses starten. Die Patienten kommen aus einem Umkreis von 15-20 km in diese medizinische Erstversorgungseinrichtung, für viele der einzige Ort für Hilfe, da sie sich den weiten Weg nach Herat nicht leisten können.

Wir haben hier bereits eine Covid-Hygieschulung und eine Lebensmittelverteilung, ebenso eine spezielle Schulung für Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen durchgeführt. Unsere Zahnärztinnen gingen sehr speziell auf deren verschiedene Bedürfnisse ein. Drei Dinge fielen mir besonders auf: Der liebevolle Umgang unter den Behinderten, die Scheu der Mädchen mit Behinderung im Gegensatz zum eher freien Umgang der Jungen sowie die Scham der Mütter mit behinderten Kleinkindern.

Nach dem Unterricht sagten viele Teilnehmer, dass noch niemals jemand extra für sie etwas gemacht hätte oder ihnen etwas gebracht hätte, sie fühlten sich würdevoll behandelt.

An diesem Tag habe ich mehr bekommen als gegeben. Diese Menschen waren zufrieden, alle hatten frohe Gesichter



Hygieschulung für Menschen mit Einschränkungen

oder lachten miteinander, keiner fand sich zu klein, zu dick, zu dumm, zu hässlich oder andere Dinge, die den modernen Menschen quälen.

Welch ein Segen wäre das, und was für einen Unterschied würde eine Zahnklinik dort machen. Wir wollen so bald wie möglich und noch vor Anbruch des Winters beginnen.“

Auch in Kurdistan gehen unsere Projekte weiter: Das Trauma-Therapiezentrum für befreite IS-Sklavinnen, das Kinderzentrum, die Unterstützung der

Ninive-Heimkehrer sowie alle anderen.

Wir danken Ihnen für alle Unterstützung und Ihr reges Interesse an unserer Arbeit. Bleiben Sie dran!

Ihr Udo Stolte
mit dem Shelter Team

Wem helfen?	Was tun? Finanzieren:	Wie viel Euro?	Projekt/Projekt-Nr.
verarmten Dorfbewohnern in Afghanistan	100 Zahnbehandlungen	66,--	Zahnklinik Shekiban/6510
Dorfbewohnern in Afghanistan	WASH-Projekt für eine Person	70,--	WASH/6961
Dorfbewohnern in Afghanistan	BLISS-Kurs für eine Familie	300,--	BLISS/6962

Spendenkonto Schweiz Shelter Now Germany e.V. Postfinance Bank Kto. 60-798660-9
BIC (SWIFT): POFICHBEXXX IBAN: CH61 0900 0000 6079 8660 9

European account details Shelter Now Germany e.V. NORD / LB Hannover Kto. 25 23 058
SWIFT: NOLADE2H IBAN: DE65 2505 0000 0002 5230 58

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Überweisender trägt Entgelte und Auslagen bei seinem Kreditinstitut; Begünstigter trägt die übrigen Entgelte und Auslagen.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

SHELTER NOW GERMANY E.V., BRAUNSCHWEIG

IBAN
DE 65 2505 0000 0002 5230 58

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
NOLADE2H

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

IBAN des Auftraggebers

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Begünstigter:

SHELTER NOW GERMANY E.V.

IBAN des Begünstigten:

DE65 250500000002523058

Kreditinstitut des Begünstigten:

Euro

Auftraggeber/Einzahler:

Verwendungszweck:

Abzugsfähige Spende

Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfängerbestätigung des annehmenden Kreditinstituts